

Stuttgart, 08.07.2024

## Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWS), Jahresabschluss 2023

### Beschlussvorlage

| Vorlage an                                        | zur                             | Sitzungsart              | Sitzungstermin           |
|---------------------------------------------------|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Betriebsausschuss Abfallwirtschaft<br>Gemeinderat | Vorberatung<br>Beschlussfassung | öffentlich<br>öffentlich | 10.07.2024<br>11.07.2024 |

### Beschlussantrag

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft (AWS) für das Wirtschaftsjahr 2023 wird gemäß Anlage 2 (Feststellungsbeschluss) festgestellt.

Er enthält folgende wesentliche Angaben:

|                         |                    |
|-------------------------|--------------------|
| Summe der Erträge:      | 149.966.331,17 EUR |
| Summe der Aufwendungen: | 148.889.469,29 EUR |
| Jahresüberschuss:       | 1.076.861,88 EUR   |

Der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 1.076.861,88 € wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 5.349.673,82 € auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Die Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2023 entlastet.
4. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Menold Bezler GmbH, Stuttgart wird beauftragt, den Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart zu prüfen.

### Kurzfassung der Begründung

Der Jahresabschluss 2023 des AWS ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung erstellt worden.

Über den Jahresabschluss des AWS gibt der Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Bestätigungsvermerk vom 28.06.2024 entsprechend Auskunft. Die örtliche Prüfung durch das Amt für Revision ergab keine Anhaltspunkte, die der Feststellung

des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 gemäß § 16 Abs. 3 EigBG und der Entlastung der Betriebsleitung für 2023 entgegenstehen.

### **Klimarelevanz**

Der Jahresabschluss hat keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.

### **Finanzielle Auswirkungen**

keine

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

keine

### **Erledigte Anfragen/Anträge:**

keine

Technisches Referat

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Dirk Thürnau  
Bürgermeister

Markus Töpfer  
Geschäftsführer

### **Anlagen**

- Anlage 1: Ausführliche Begründung
- Anlage 2: Feststellungsbeschluss
- Anlage 3: Bilanz 2023
- Anlage 4: Gewinn- und Verlustrechnung 2023
- Anlage 5: Lagebericht 2023
- Anlage 6: Anhang 2023
- Anlage 7: Erfolgsplanvergleich 2023
- Anlage 8: Liquiditätsrechnung - indirekte Methode
- Anlage 9: Liquiditätsentwicklung

Nur für den Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Stuttgart:

- Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), Stuttgart
- Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über den Jahresabschluss zum 31.12.2023 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht

Ausführliche Begründung:

## 1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart wird nach dem Beschluss des Gemeinderates vom 7.12.2000 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt.

Der Jahresabschluss des AWS wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und den Bestimmungen des EigBG BW über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz aufgestellt.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die örtliche Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ergab keine Anhaltspunkte, die der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 gemäß § 16 Abs. 3 EigBG und der Entlastung der Betriebsleitung für 2023 entgegenstehen.

Die ausführlichen Berichte der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und des Amtes für Revision werden den Mitgliedern des Betriebsausschusses Abfallwirtschaft zur Verfügung gestellt.

## 2. Erläuterungen zum Jahresabschluss

### 2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2023 (siehe Anlage 3)

Die Bilanzsumme des AWS betrug zum 31.12.2023 rd. 186,0 Mio. € (Vorjahr rd. 173,1 Mio. €).

Auf der Aktivseite betragen die Immateriellen Vermögensgegenstände rd. 375 T€ (Vorjahr rd. 298 T€) und das Sachanlagevermögen rd. 82,6 Mio. € (Vorjahr rd. 70,8 Mio. €). Die Aufteilung der Zugänge auf die einzelnen Betriebsbereiche lautet wie folgt:

|                                   | T€     |
|-----------------------------------|--------|
| Fahrbetrieb                       | 7.505  |
| Abfallentsorgung                  | 9.249  |
| Straßenreinigung und Winterdienst | 717    |
| Mineralische Deponie              | 2.008  |
| Werkstatt                         | 127    |
| Öffentliche Toilettenanlagen      | 155    |
| Summe Zugänge                     | 19.761 |

Im Betriebsbereich Fahrbetrieb handelt es sich hauptsächlich um neue Fahrzeuge sowie An- und Aufbausysteme mit rd. 7,5 Mio. €. Im Betriebsbereich Abfallentsorgung sind Zugänge in Höhe von rd. 9,2 Mio. € zu verzeichnen. Wesentliche Zugänge betreffen die „Anlagen im Bau“ der Betriebsstellen Gingener Straße und Burgholzstraße mit

rd. 8,4 Mio. € sowie die Planung der Bioabfallvergärungsanlage in Höhe von rd. 254 T€. Im Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst sind Zugänge in Höhe von rd. 717 T€ entstanden. Davon sind rd. 214 T€ für Papierkörbe sowie rd. 111 T€ für die Planung eines neuen Betriebsgebäudes in der Leobener Straße angefallen. Der Betriebsbereich Mineralische Deponie verzeichnet Zugänge von rd. 2,0 Mio.€. Davon entfallen 1,8 Mio.€ den vierten Ausbauabschnitt der Deponie und rd. 239 T€ Planungskosten für ein neues Betriebsgebäude.

Das Finanzanlagevermögen beträgt wie im Vorjahr rd. 55,6 Mio. €. Die Zusammensetzung richtet sich nach den Anlagerichtlinien der LHS. Der Marktwert zum 31.12.2023 betrug rd. 56,7 Mio. €. Zum 30.04.2024 betrug der Marktwert rd. 56,8 Mio. €.

Das Umlaufvermögen beträgt rd. 43,6 Mio. € (Vorjahr rd. 38,8 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Betriebsmittelkontos. Der Saldo des Betriebsmittelkontos betrug zum 31.12.2023 rd. 35,8 Mio. € (Vorjahr rd. 30,9 Mio. €).

Der Bilanzposten Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rd. 3,9 Mio. € (Vorjahr rd. 7,8 Mio. €) enthält im Wesentlichen die Vorauszahlung an die EnBW. Der ursprüngliche Vorauszahlungsbetrag in Höhe von 77.256.000 € wird jährlich entsprechend der Laufzeit des Verbrennungsvertrages um 1/20 des Betrages, d.h. 3.862.800 € aufwandswirksam aufgelöst.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2023 rd. 19,6 Mio. € (Vorjahr rd. 18,6 Mio. €).

Rückstellungen werden in Höhe von rd. 67,4 Mio. € (Vorjahr rd. 70,6 Mio. €) ausgewiesen. Die Reduzierung betrifft im Wesentlichen die Deponierückstellungen. Diese betragen rd. 59,9 Mio. € (Vorjahr rd. 64,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten betragen rd. 97,8 Mio. € (Vorjahr rd. 82,5 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Krediten bei der Landesbank Baden-Württemberg zur Finanzierung der Baumaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen rd. 27,1 Mio. € (Vorjahr rd. 10,6 Mio. €) und resultieren aus dem o. g. Schuldscheindarlehen aufgrund des Verbrennungsvertrages und der in 2023 neu aufgenommenen Schuldscheindarlehen für Investitionen für die Bioabfallvergärungsanlage und allgemeine Baumaßnahmen sowie für Fahrzeugbeschaffungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen rd. 11,7 Mio. € (Vorjahr rd. 13,1 Mio. €). Der größte Einzelposten ist die Verbindlichkeit gegenüber der EnBW AG, Stuttgart in Höhe von rd. 4,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Stuttgart in Höhe von rd. 43,7 Mio. € (Vorjahr rd. 45,8 Mio. €) bestehen aus sechs städtischen Darlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 15,3 Mio. € (Vorjahr rd. 13,0 Mio. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Gebührenüberschüsse aus den Jahren 2020 - 2023 in Höhe von rd. 15,3 Mio. € (Vorjahr rd. 12,8 Mio. €).

## 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. – 31.12.2023 (siehe Anlage 4)

Der Jahresgewinn in Höhe von 1.076.861,88 € resultiert aus den Ergebnissen der jeweiligen Betriebsbereiche:

|                               | €             |
|-------------------------------|---------------|
| Straßenreinigung/Winterdienst | -87.331,00    |
| Abfallentsorgung              | 3.848.308,72  |
| Mineralische Deponie          | -71.435,27    |
| Öffentliche Toilettenanlagen  | 0,00          |
| Fahrbetrieb                   | -627.741,24   |
| Werkstatt                     | -1.984.939,33 |

Die Aufteilung der Erträge und Aufwendungen auf die sechs Betriebsbereiche ist im Lagebericht (Anlage 5) aufgeführt.

Die Umsatzerlöse betragen rd. 143,1 Mio. € (i. V. rd. 136,7 Mio. €) und beinhalten den Saldo aus der Auflösung/Zuführung der Gebührenüberschüsse in Höhe von rd. 2,5 Mio. €. Die Gebührenüberschüsse 2023 betrugen rd. 3,8 Mio. €. Die Müllgebühren haben sich im Wesentlichen aufgrund der zum 01.01.2023 beschlossenen Restmüllgebühren-erhöhung um durchschnittlich 6,44 % von 63,1 Mio. € auf rd. 67,5 Mio. € erhöht. Wie auch in den vergangenen Jahren sind nach wie vor moderate Zuwächse bei den sog. „Behältereinheiten“ zu verzeichnen. Die Gehwegreinigungsgebühren sind mit rd. 1.126 Mio. € (Vorjahr 1.123 Mio. €) annähernd gleich hoch geblieben. Dies resultiert daraus, dass die Gehwegreinigungsgebühren von 2022 auf 2023 nicht erhöht wurden. Die Erlöse gegenüber der LHS betragen rd. 10,2 Mio. € (Vorjahr rd. 10,1 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von rd. 1,9 Mio. € (Vorjahr rd. 1,7 Mio. €) sind rd. TEUR 250 Auflösung von Rückstellungen und rd. TEUR 203 Gewinne aus Anlagenabgängen sowie TEUR 67 aus der Erstattung von Unfallkosten enthalten. Daneben sind bei den übrigen sonstigen Erträgen von rd. 1,4 Mio. € hauptsächlich die Kostenerstattungen für die Betriebsstelle Liebknechtstelle von rd. TEUR 626 enthalten.

Der gesamte Materialaufwand beträgt im Berichtsjahr rd. 72,4 Mio. € (Vorjahr rd. 72,9 Mio. €). Der größte Posten sind Entsorgungs- und Verwertungsleistungen in Höhe von rd. 47,1 Mio. € (Vorjahr rd. 44,4 Mio. €). Die Reduzierung des Materialaufwands resultiert insbesondere aus den deutlich geringeren Zuführungen zu den Rückstellungen, insbesondere den Deponierückstellungen, in Höhe von rd. TEUR 576 € (Vorjahr rd. 6,2 Mio. €).

Der gesamte Personalaufwand (incl. sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung) beträgt 2023 rd. 56,7 Mio. €. (Vorjahr rd. 54,1 Mio. €). Der durchschnittliche Personalbestand betrug 2023 961 Personen (Vorjahr 976).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen rd. 7,9 Mio. € (Vorjahr rd. 6,8 Mio. €).

Die Aufteilung der Abschreibungen des Anlagevermögens auf die einzelnen Betriebsbereiche ist wie folgt:

|                               | T€    |
|-------------------------------|-------|
| Fahrbetrieb                   | 5.251 |
| Abfallentsorgung              | 573   |
| Straßenreinigung/Winterdienst | 1.117 |
| Mineralische Deponie          | 694   |
| Werkstatt                     | 196   |
| Öffentliche Toilettenanlagen  | 47    |
| Summe Abschreibungen          | 7.878 |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen rd. 9,9 Mio. € (Vorjahr rd. 9,8 Mio. €). Den größten Anteil in diesem Posten haben die stadtinternen Leistungsverrechnungen mit rd. 4,9 Mio. € (Vorjahr rd. 4,2 Mio. €).

Die Zinserträge betragen rd. 4,9 Mio. € (Vorjahr rd. 3,8 Mio. €) und resultieren fast ausschließlich aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die Zinsaufwendungen betragen rd. 1,2 Mio. € (Vorjahr rd. 0,9 Mio.€) und beinhalten im Wesentlichen Zinsen aufgrund des Schuldscheindarlehens im Zusammenhang mit dem Verbrennungsvertrag und Zinsen für die Aufnahme von Darlehen gegenüber Dritten zur Finanzierung der Baumaßnahmen.

Im Berichtsjahr wurden Gebührenüberschüsse im Bereich Abfallwirtschaft in Höhe von rd. 3,7 Mio. € erzielt.

Die Auflösung aus den Gebührenüberschüssen Abfallwirtschaft betrug 2023 insgesamt rd. 1,1 Mio. €.

Der Jahresgewinn beträgt 1.076.861,88 €. Wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis hatten die Zuführungen zu den Rückstellungen, insbesondere der Deponie-Rückstellungen. Diese haben sich um rd.5,6 Mio. reduziert. Im Vorjahr bewirkte die angesetzte Steigerung der zukünftigen Deponiekosten aufgrund der Inflation den deutlichen Anstieg der Depo-  
nienrückstellungen. Der Planansatz für den Jahresverlust 2023 betrug rd. 49.700 €.